

Gemeinde leben



Sommer





Evangelisch am Schiffenberg

Gesamtkirchengemeinde • Albach • Steinbach
• Garbenteich • Hausen • Watzenborn-Steinberg

Impressum

Gemeindebrief der Ev. Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg –
herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands

Redaktion:

Gudrun Gerlach	Matthias Hartmann	Adelheid Wehrenfennig
Heike Globisch	(Ev. Dekanat Gießen)	Edgar Viertel-Harbich
Linde Lang-Altman	Elke Magel	
Pfarrerin Sabine Guder (ViSdP)	Pfarrerin Marisa Mann	
Christina Gregor-Schmidt	Roger Schmidt	

Korrektur:

Thekla Schulz-Nigmann
Gerhild Teichmann
Renate Becker

Gestaltungskonzept + Umsetzung: www.saarbourgdsgn.de

Fotohinweise: Adobe Stock: Titel, S. 5, 12, 19, 22, 24, 35, 51 | privat S.4, 6, 8 |
Roger Schmidt S. 9, 11, 26, 27 | Christina Reichel-Pflügl S.10 | Kerstin Jost S.10 |
Justin Küblbeck S.11, 28 | Kerstin Leib S.18 | Kühlmann S.20, 21 | Marisa Mann S. 30, 31 |
Matthias Hartmann S. 36, 38, 39, 60 | Alexander Klein S.40, 41 |
Gemeindebrief-Magazin S.43 | Thekla Schulz-Nigmann S.49

Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 4600 Exemplare

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe: **16. Juli 2026**

Sie haben Anregungen oder Feedback zum Gemeindebrief?

Senden Sie uns gerne eine E-Mail: sabine.guder@ekhn.de

Schneller Überblick

- Lebensimpulse/Sommer S. 4–5
- Titelthema: Sommer S. 12-15
- Evangelisch am Schiffenberg S. 6-11, 16-34
- Glaube leben S. 17, 23, 29
- Weitblick S. 35–41
- Kinderseiten S. 42-43
- Musikalische Momente & Mehr S. 44-45
- Lebenswege S. 50-51
- Gottesdienste S. 52-54
- Zusammenkommen S. 46-49, 55-57
- In Kontakt S. 58–59



Sommer

Liebe Leser:innen,



es ist Sommer!
Diese wunderbare Jahreszeit, in der die Tage lang und hell sind. Wie lange habe ich mich nach diesem Gefühl gesehnt: Langes Draußensitzen in

lauen Sommernächten. Eis essen, die Seele baumeln lassen im Garten zwischen bunten Blumen und leckeren Tomaten. Das Leben genießen im Schwimmbad mit Pommes oder in der Cocktailbar am Strand.

Nach dieser Leichtigkeit sehne ich mich. Dieses Sommer-Gefühl brauche ich gerade. Genau diese kleinen Dinge: Das Eis auf der Hand. Kinderlachen im Garten. Ein paar Tage Urlaub, in denen die Zeit anders vergeht. Leichter.

Passend dazu singe ich im Sommer im Gottesdienst gerne das Lied **„Geh aus mein Herz und suche Freud“** von Paul Gerhardt. Er hat es als Gedicht im Jahr 1653 geschrieben – und der Text passt heute noch. Er drückt für mich genau diese Leichtigkeit aus.

Geh aus, mein Herz und suche Freud

*in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.*

*Ach, denk ich, bist du hier so schön
und lässt du's uns so lieblich gehen
auf dieser armen Erden;
was will doch wohl nach dieser
Welt
dort in dem reichen Himmelszelt
und güldnen Schlosse werden!*

Paul Gerhardt spricht in seinem Lied von der Leichtigkeit, die es trotz allem Schweren gibt. Er schreibt: „und lässt du's uns so lieblich gehen auf dieser armen Erden“. So hat er selbst es empfunden, der christliche Glaube war seine Hoffnung, die ihn getragen hat. Lesen Sie dazu gerne den Artikel von Gabriel Brand auf Seite 12.

Dieses leichte Sommer-Gefühl, das kann auch uns an die Ewigkeit erinnern.

Wenn ich dieses Lied höre und singe, stelle ich mir vor, wie das Herz fröhlich durch den Sommer hüpf.

Die „liebe Sommerzeit“ – sie ist ein Vorgeschmack auf die Ewigkeit, so dichtet es Paul Gerhardt: „was will doch wohl nach dieser Welt dort in dem reichen Himmelszelt und güldenen Schlosse werden“. Hier und jetzt, im Sommer, in diesen Momenten zwischen Sonnenstrahlen auf der Haut und herrlich bunten Blumen im Garten, dürfen wir schon mal vorfühlen, wie das sein wird. Und wir dürfen es genießen. Trotz aller schlechten Nachrichten.

Das berührt mich. Denn es ist kein naiver Blick auf die Welt. Es ist eine bewusste Entscheidung: trotz allem das Schöne wahrzunehmen. Nicht als Flucht, sondern als Kraftquelle. Es ist in Ordnung, den Sommer zu fühlen, die Leichtigkeit wahrzunehmen und zu genießen, weil das Kraft geben kann für alles, was dann noch ansteht.

„Geh aus mein Herz und suche Freud“ – das ist eine Aufforderung, solche Momente der Leichtigkeit zu suchen. Vielleicht nicht unbeschwert hüpfend – aber doch suchend. Aufmerksam sein für das, was guttut. Für das, was trägt.

Der Sommer kann mehr sein als „nur“ eine Jahreszeit. Er kann Erinnerung sein daran, dass es Licht gibt, dass Wärme spürbar und Leichtigkeit möglich ist.

Dieses Gefühl wünsche ich Ihnen diesen Sommer: warme Sonnenstrahlen im Gesicht, Sommer-Duft in der Nase und ein bisschen Leichtigkeit im Herzen!

Ihre Pfarrerin Sabine Guder





Zeit für den Ruhestand

Pfarrerin Jutta Hofmann-Weiß

Liebe Gemeindeglieder,

... alles hat seine Zeit...
und für mich ist die Zeit
des Abschieds gekommen.

Am 1. September gehe ich in den Ruhestand. Das ist ein gutes Datum. Genau vor 39 Jahren, am 1. September 1987 habe ich meinen Dienst in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau als Vikarin begonnen. Nach dem Vikariat war ich drei Jahre Seelsorgerin in einem Kinder- und Jugendheim, alle anderen Jahre meiner Dienstzeit war ich Gemeindepfarrerin in drei Kirchengemeinden. Gemeindepfarrerin, das wollte ich tatsächlich schon werden, als ich in die Oberstufe des Gymnasiums kam und das war ich in all den Jahren immer ausgesprochen gerne. Man ist in diesem Beruf Theologin, Seelsorgerin, Predigerin, Liturgin, Pädagogin, Gemeindeleiterin und die Rollen vermischen sich ja auch miteinander. Oft muss man Geplantes hinten anstellen, weil Unvorhergesehenes plötzlich Vorrang hat. Das alles ist eine tägliche Herausforderung, das hat den Beruf für mich aber auch immer so spannend und abwechslungsreich gemacht.

Wer mich ein wenig kennt, weiß, ich bin ein Mensch, der gerne in Beziehungen mit anderen Menschen lebt. Hauptsächlich sind es doch die Beziehungen, über die sich die Botschaft von der Liebe Gottes verbreitet und erfahrbar wird. „Lasst uns lieben, denn Gott hat uns zuerst geliebt,“ ist mein Konfirmationsspruch, der mich über all die Jahre auch in meinem Dienst getragen und motiviert hat. Eine Gemeinde ist für mich ein Raum, in dem Menschen ihre Beziehung zu Gott auf vielfältige Weise miteinander leben und feiern. Sich von Gott stärken und ermutigen lassen und das einander weiter zu geben, gehört zusammen, genauso wie Kirche und Diakonie, der Dienst am Nächsten.

In den vergangenen sechs Jahren hat uns die Zukunft der Kirche sehr beschäftigt im Strukturprozess 2030. Es ist der größte Strukturprozess, den ich in meiner Dienstzeit erlebt habe. Viel Zeit und Energie ist in diesen Prozess geflossen und so manches hat sich verändert. Ich finde, durchaus zum Positiven hin, ent-

gegen so mancher Befürchtungen. Ich habe gerne in diesem Prozess noch mitgewirkt, weil wir alle Verantwortung dafür übernehmen müssen, dass Wege in die Zukunft geebnet und Bedingungen geschaffen werden, in denen Kirche unter den sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen gelebt werden kann.

Ich blicke auf meine Dienstjahre mit sehr viel Dankbarkeit zurück. Für mich wird der Abschiedsgottesdienst am 23. August um 17:00 Uhr in der Christuskirche vor allem ein „Erntedankgottesdienst.“ Mein Dank gilt den unterschiedlichen Menschen, denen ich auf meinem beruflichen Weg begegnet bin. Auch über die Grenzen der Gemeinde hinaus. In allen drei Gemeinden, in denen ich tätig war, habe ich gerne gearbeitet und mit den Menschen gelebt. In jedem Ort hat man es uns leicht gemacht, „zu Hause“ sein zu können, das war für uns als Familie wichtig. Als wir nach Watzenborn-Steinberg ins Pfarrhaus gezogen sind, ist uns so viel Herzlichkeit entgegengebracht worden, dass wir uns sofort wohl gefühlt haben. Wir sind jetzt bereits nach Garbenteich gezogen und bleiben also Mitglieder unserer Gesamtkirchengemeinde.

Mein Dank gilt all den Menschen, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben, die ich an wichtigen Punkten ihres Lebens begleiten durfte, ob bei Taufen, Trauungen, Konfirmation oder in Krisen- und Trauerphasen.

Ich bin dankbar für die Menschen, die auch mich getragen haben in all den Jahren. Menschen, mit denen mich eine tiefe Freundschaft verbindet. Menschen, die meine Grenzen respektiert haben, die mir Anerkennung geschenkt haben oder auch konstruktive Kritik. Ich bin dankbar für die Menschen, die für mich und für uns gebetet haben und beten, weil auch wir als Familie durch Krankheits- und Krisenzeiten hindurch mussten und müssen. Dankbar bin ich auch für meine Kolleginnen und Kollegen, Kantorinnen, Gemeindepädagog:innen, mit denen ich so freundschaftlich kollegial zusammenarbeiten durfte. Genauso wie mit den Ehrenamtlichen und dem Kirchenvorstand und den 1. Vorsitzenden. Sie kümmern sich um Verwaltung und schenken uns Pfarrerinnen damit Zeit für unsere eigentlichen pastoralen Aufgaben. Die Ehrenamtlichen sind der Schatz der Gemeinde, denn hauptsächlich durch sie ist Gemeinde lebendig. Und weil die Ehrenamtlichen mich immer unterstützt haben, möchte ich auch gerne etwas zurück geben im Ruhestand. Ich werde mich zum Beispiel bei der Aktion „Wärme teilen“ engagieren, im Kirchenchor singen und bestimmt auch noch den ein oder anderen Vertretungsdienst übernehmen.

In Watzenborn-Steinberg ist in den vergangenen Jahren eine starke Ökumene gewachsen, genauso wie die Beziehungen im Sozialraum, indem sich Menschen gemeinsam

für Demokratie, für Gerechtigkeit und Frieden engagieren. Die Kommunikationsstruktur zwischen den Verantwortlichen in Gemeinden und Kommunen ist durch gegenseitigen Respekt und Offenheit geprägt. Das ist nicht selbstverständlich und ich sage auch dafür danke.

Ein Schatz auf meinem Erntedanktisch ist meine Berufung zur Lehrpfarrerin und in die Prüfungskommission unserer Landeskirche. Die Arbeit mit den jungen Menschen in der Ausbildung und die Zusammenarbeit mit den Professoren des theologischen Seminars in Herborn hat meine Arbeit sehr bereichert.

Nicht nur die Vikarinnen und Vikare sind in dieser Zeit gewachsen, sondern ich auch.

Ein Abschied bietet auch immer Raum für etwas Neues, für die Gemeinde und für mich persönlich. In manchen Momenten kann ich noch nicht fassen, dass meine Dienstzeit zu Ende geht. In anderen Momenten freue ich mich, dass ich meinen Alltag dann mit mehr Freiheit gestalten kann und auch mal sagen kann: „Ja, ich habe Zeit.“

*Ich grüße Sie alle ganz herzlich.
Ihre Jutta Hofmann-Weiß*



Pfarrerin Imogen Kasemir-Arnold

Liebe Gemeinde,

ich werde wieder einspringen. Ab dem 6. Juli unterstütze ich das Verkündigungsteam, denn ich bin als Pfarrerin auf der Springer-Stelle im Dekanat Gießen dann wieder bei Ihnen in der Gesamtkirchengemeinde am Schifffenberg eingesetzt. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit im Team, denn ich weiß noch, wie gut es war. Ich freue mich, Bekanntes und Bekannte wiederzutreffen, und neue Kontakte zu knüpfen.

Viel hat sich getan, seit ich das letzte Mal bei Ihnen war. Ich bin gespannt. Es ist schön, wieder ein Stück des Weges mit Ihnen unterwegs zu sein.

*Es grüßt Sie herzlich
Pfarrerin Imogen Kasemir-Arnold*

Volles Haus: Neue Gesamtkirchengemeinde



feierte **HOCHZEIT**

Der große Saal im Dorfgemeinschaftshaus Albach war Mitte April bis zum letzten Platz gefüllt. Die Atmosphäre war von Feierlaune geprägt. Dabei feierten die Gemeindemitglieder aus den fünf Gemeinden Albach, Garbenreich, Hausen/Petersweiher, Steinbach und Watzenborn-Steinberg einen Festgottesdienst.

Die Musik kam vom Evangelischen Kirchenchor „Gospel and more“ aus Steinbach, dem Kirchenchor Watzenborn-Steinberg und den Kindern und Jugendlichen der Evangelischen Singschule am Schifffenberg. Als „Trauspruch“ hatten sich die Gemeindevertreter die diesjährige Jahreslosung „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu“ passend für den neu gebildeten Bund ausgesucht.



Festgottesdienst mit viel Musik

„Wir feiern heute Hochzeit und bringen unsere Freude zum Ausdruck“, unterstrich Pfarrerin Sabine Guder vor den rund 300 Besucher*innen. Pfarrerin Jutta Hofmann-Weiß hob die Ähnlichkeit zwischen der Hochzeit eines Paares und dem Zusammenschluss hervor. Die fünf

Gemeinden hätten „Ja“ gesagt, so Pfarrerin Marisa Mann. Zurückgeschaut wurde auf den langjährigen Prozess des Zusammenschlusses.

Das gemeinsam entworfene Logo mit seinen fünf Farben symbolisiere die

Verbundenheit wie ein Ehering, verdeutlichte Sabine Guder.

Die Gründungsurkunde mit dem Datum des 1. Januar 2026 sei so wie eine Traubescheinigung, die den offiziellen Charakter des Zusammenschlusses unterstreiche. Sie wurde durch die Pfarrerrinnen an den Kirchenvorstandsvorsitzenden Wolfgang Schmandt übergeben. Jetzt sei die Kirchenfamilie fünfmal so groß, so Pfarrerin Marisa Mann. Fünf Kirchengemeinden mit unterschiedlichen Menschen mit dem theologischen Verkündigungsteam, der Kinder- und Jugendarbeit, der Kirchenmusik und den Mitarbeitenden im Gemeindebüro bilden nun eine neue Einheit.

Das symbolisierten die Kirchenvorstände Angelika Weis, Mathieu van der Linden, Sonja Kühlmann und Wolfgang Schmandt in Collagen auf der Bühne.

Vom Dekanat Gießen war der stellvertretende Dekan Andreas Specht zur Gratulation gekommen. Er bezeichnete die neue Gemeindepädagogin Lena Franke als besonderes Geschenk für die neue Gemeinde. Offiziell führte er sie an diesem Festtag in ihr Amt ein.

Als Geschenk überreichte er eine Oster-Uhr, bei der der Sand von unten nach oben fließt. Sie zeige, dass dank Gott vieles möglich sei.

Roger Schmidt

Neue Gesamtkirchengemeinde feierte **HOCHZEIT**



Stellvertretend für die fünf Ortskirchengemeinden haben Konfis die Hochzeitstorten angeschnitten.



Dank der vielen Kuchenspenden der Hochzeitsgäste gab es ein herrlich vielfältiges Kuchenbuffet.



Die Singschule unter der Leitung von Cordula Scobel



Einführung der Gemeindepädagogin Lena Franke



Bunt und vielfältig ist die neue Gesamtkirchengemeinde



Für Kinder und Jugendliche gab es draußen ein buntes Programm: Eine Fotobox in der Kirche, ein großes Dart-Spiel, eine Hüpfburg und Glitzertattoos. Der Clown Ichmael hatte große Seifenblasen dabei.

Die Mitglieder des Gesamtkirchenvorstands

Das Foto wurde nach dem Festgottesdienst am 18. Januar 2026 zum formellen Start der Gesamtkirchengemeinde aufgenommen.

Hinten von links: Pfrn. Jutta Hofmann-Weiß, Dekan Pfr. Andreas Specht (nicht Mitglied des KV), Thekla Schulz-Nigmann (HA/Petersweiher), Christina Gregor-Schmidt (HA), Martin Pitz (ST), Ralf Krause (WS), Noel Rentmeister (WS), Christina Reichl-Pflügl (WS)

Mitte von links: Pfrn. Marisa Mann, Heike Globisch (AL), Karsten Ott (AL), Birgit Hahn (ST), Karl-Heinz Heller (WS), Wolfgang Schmandt (WS)

Vorne von links: Monika Franke (GA), Linde Lang-Altman (GA), Kerstin Jost (HA), Sonja Kühlmann (ST), Kerstin Leib (ST), Mathieu van der Linden (AL), Pfrn. Sabine Guder

Es fehlen: Benjamin Frehse (GA), Ulrike Martschin (WS), Angelika Weis (GA)





Paul Gerhardt und sein berühmtes *Sommerlied*

„Geh aus mein Herz“ ist nicht nur eines der schönsten Sommerlieder. Es ist auch ein Spiegel der Hoffnung.

Der evangelische Pfarrer und Liederdichter Paul Gerhardt gehört zu den bekanntesten Autoren geistlicher Lieder. Viele seiner Lieder werden bis heute in Gottesdiensten gesungen und nicht wenige von uns haben bekannte Liedzeilen und Melodien im Kopf. Gerhardt ist ein Teil der deutschen Literatur- und Kulturgeschichte. Geboren wurde er am 12. März 1607 in Gräfenhainichen in der Nähe von Wittenberg. Gestorben ist er vor 350 Jahren am 27. Mai 1676 in Lübben (Spreewald). Sein Leben verbrachte er auf dem Gebiet des heutigen Ostdeutschlands. Darüber ist er nicht hinausgekommen. Aber seine Gedichte und Lieder sind im ganzen deutschsprachigen Raum bekannt.

Leben in schwierigen Zeiten

Gerhardts Leben fiel zu seinem größten Teil in eine der schlimmsten Zeiten der deutschen Geschichte: den Dreißigjährigen Krieg. Dieser Krieg verwüstete weite Teile Europas und brachte unendliches Leid über die Menschen. Die Erfahrungen von Not, Verlust, Gewalt und Unsicherheit prägten nicht nur das Leben von Gerhardt, sondern spiegeln sich zugleich in seinen Liedern wider.

Trotz oder gerade wegen dieser Erfahrungen sprechen sie von Trost, Hoffnung und einem tiefen Glauben in Gott. Auch sein persönliches Leben war von schweren Schicksalsschlägen geprägt: Mehrere seiner Kinder starben früh, und auch seine Frau verstarb vor ihm. Dennoch verlor Gerhardt nie seinen tiefen Glauben. Gerade in schwierigen Zeiten schrieb er Lieder, die Menschen Trost und Zuversicht geben sollten. Gerhardt ist deshalb nicht nur ein herausragender Dichter, sondern auch ein Vorbild für Generationen nach ihm und eine bedeutende evangelische Persönlichkeit.

Ein Sommerlied voller Trost und Hoffnung

Trost und Hoffnung, aber auch Freude und Dankbarkeit drückt vor allem das Lied „Geh aus, mein Herz und suche Freud“ aus, das er im Jahr 1653 schrieb. Es gehört zu den beliebtesten Liedern von Gerhardt heute. Das Ende des Krieges lag schon einige

Geh aus mein Herz

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerszeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben,
sich ausgeschmücket haben.
2. Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide;
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide,
als Salomonis Seide.
3. Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder;
die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder,
Berg, Hügel, Tal und Felder.
8. Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen,
aus meinem Herzen rinnen.
9. Ach, denk ich, bist du hier so schön
und lässt du's uns so lieblich gehn
auf dieser armen Erden:
was will doch wohl nach dieser Welt
dort in dem reichen Himmelszelt
und güldnen Schlosse werden,
und güldnen Schlosse werden!

(Strophen 1-3 und 8-9 von 15)



Jahre zurück, aber die Folgen waren noch überall spürbar. Gerade da beschreibt Gerhardt die Schönheit der Natur und die Schönheit der Ewigkeit.

Unser Herz möge wie ein schöner Garten werden, in dem Glaube, Hoffnung und Liebe wachsen.

Gleich in der ersten Strophe lädt uns Gerhardt dazu ein, mit hinauszugehen und die Natur bewusst wahrzunehmen. Wir alle

sollen in der „lieben Sommerzeit“ die Gaben Gottes entdecken und uns an ihnen erfreuen. Dann beschreibt er in den folgenden Strophen unübertroffen Blumen, Pflanzen, Gärten, Tiere und Vögel. Die Natur erscheint dabei als ein großer, lebendiger Garten, der von Gott geschaffen wurde. All diese wunderbaren Bilder zeigen, wie reich und schön die Welt ist und wie viel Grund zur Dankbarkeit sie bietet.

Doch das Lied bleibt nicht bei der Natur stehen. Ab der achten Strophe richtet sich der Blick auf das Leben des Menschen und bringt die Hoffnung auf das ewige Leben zum Ausdruck. Unser Herz möge wie ein schöner Garten werden, in dem Glaube, Hoffnung und Liebe wachsen. Damit verbindet das Lied Naturbeobachtung mit einem tiefen religiösen Gedanken.

Das Lied ist ein Spiegel der Hoffnung

Unsere Welt heute unterscheidet sich sehr von der Welt des Paul Gerhardt. Die manchmal einfältige Frömmigkeit Gerhardts ist uns ebenso fremd geworden, wie die barocke Sprache des Dichters. Und doch vermögen uns seine Zeilen noch tief zu berühren. Das liegt sicher an seiner einfachen und bildreichen Sprache. Aber wir spüren auch die Kraft der Hoffnung und des Trostes der Zeilen, gerade jetzt, wo auch für uns die Zeiten zunehmend bedrohlich und ungewiss werden.

Die Schönheit der Natur ist nicht nur ein Grund zur Freude, sondern erinnert uns daran, dass alles, auch wir, Gottes Schöpfung sind. Das ist ein Trost.

Das Lied öffnet zugleich den Blick über dieses Leben hinaus. Es erinnert daran, dass diese Welt nicht endgültig, sondern dass eine andere Welt möglich ist – im Himmel und auf Erden. Das Lied „Geh aus, mein Herz“ ist ein großartiger Spiegel der Hoffnung.

Dr. Gabriel Brand

Sommerkirche 2026

Wassergeschichten in der Bibel

Eine Reihe mit sieben Gottesdiensten in den Sommerferien, bei der wir jeden Sonntag in einer anderen Kirche unserer Gesamtkirchengemeinde Gottesdienst feiern.

Wir feiern mit anschließendem Kirchenkaffee und Austausch.

📅	🕒	📍	Sommerkirche 2026
Fr. 26.06.	19:00	WS	Evensong als Auftakt der Sommerkirche mit dem Chor der Ev. Gemeinde Watzenborn-Steinbach <i>Wie ein Hirsch lechzt nach frischem Wasser</i> Psalm 42
So. 28.06.	11:15	ST	<i>Jesus schläft im Boot und stillt den Sturm</i> Mk 4
So. 05.07.	09:45	WS	<i>Jona im Walfisch</i>
So. 12.07.	09:45	GA	<i>Jesus heilt am Teich Bethesda</i> Joh 5
So. 19.07.	09:45	AL	<i>Begegnung am Brunnen: Jesus und die Frau aus Samarien</i> Joh 4
So. 26.07.	09:45	HA	<i>Taufe Jesu im Jordan</i> Mt 3
So. 02.08.	09:45	ST	<i>Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße</i> Joh 13

MOSE – KIBIWO 2026



LIEBE KINDER, LIEBE ERWACHSENE, LIEBE KIBIWO-FREUNDE,

seid ihr auch schon gespannt? Die 20. Kinderbibelwoche steht in den Startlöchern. Wir möchten Dich ganz herzlich einladen, dieses Jahr mit dabei zu sein und die „Mose“ – **KiBiWo** mit uns zu erleben!

Wir erleben die Geschichte von Mose, der als Baby am Hofe des Pharao in Ägypten aufwächst, und wie sein Leben ganz andere Wendungen nimmt. Der Weg nimmt seinen Lauf, hinein in ein anderes Land und zur Begegnung mit Gott. Verändert und mit einem Auftrag geht er zurück nach Ägypten und bewirkt Großes.

Das und wie es weitergeht, wollen wir an vier Nachmittagen entdecken, miteinander singen, spielen und basteln, ein passendes Theaterstück sehen und hoffentlich viel Spaß zusammen haben.

Seid wieder dabei, wenn es heißt: **KiBiWo ... und zwar WANN und WO?** In der letzten Sommerferienwoche vom **4. - 7. August 2026** in der Christuskirche in Watzenborn-Steinberg! Am **9. August** findet dann der **KiBiWo -Abschlussgottesdienst** und daran im Anschluss ein großes Fest rund um das Thomashaus mit Spiel und Spaß statt.

Wer als Mitarbeiter bei der **KiBiWo** dabei sein möchte, kann ab sofort diesen QR-Code scannen und sich anmelden oder wer ganz analog einen Anmeldezettel und Infobrief für seinen Sohn/seine Tochter braucht, gern in unserem Gemeindebüro | Zur Aue 30 | Watzenborn-Steinberg | Tel. 06403-963190 oder bei Pfarrerin Mann | Tel. 06403-963192 | marisadorothea.mann@ekhn.de melden.

Hast du Lust, dieses Jahr bei der Kinderbibelwoche, gerne auch im Vorfeld, mitzuarbeiten? Hast du Lust, mal in eine andere Rolle zu schlüpfen? Oder sind gestalterische Aufgaben, wie Pausensnacks zubereiten oder spannende Bastelsachen für die Kids zu gestalten, genau dein Ding? Dann melde dich gern über den beiliegenden QR-Code an und werde Teil unseres Teams.



Oder wisst ihr schon, dass ihr gern als TeilnehmerInnen mitmachen wollt? Oder wollt ihr eure Kinder oder sogar Enkelkinder gern anmelden? Dann meldet euch, bzw. meldet eure Kinder und Enkelkinder gern über den beiliegenden QR-Code an.



Monatsspruch Juni 2026

Denkt an die Gefangenen, als wärt ihr Mitgefangene, und an die Misshandelten, weil ihr noch in eurem Leibe lebt.

Heb. 13,3

Der Verfasser des Briefes an die Hebräer schreibt an eine Gemeinde, die in einem Umfeld lebt, das es ihr schwer macht, an ihrem Glauben an Jesus festzuhalten. Als Hilfe und Ermahnung schreibt er den Menschen einen Brief. Im 13. Kapitel fasst er in kurzen Sätzen das Wichtigste zusammen. Ganz besonders liegen ihm die Menschen am Herzen, die unter Unfreiheit und Misshandlung leiden und Beistand brauchen. Als Monatsspruch ist dieser Satz auch für uns Aufforderung und Ermahnung zugleich.

81 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges ist ein Leben in Sicherheit und Wohlstand für uns selbstverständlich geworden. Die Kriege, Krisen und Konflikte um uns herum, machen aber deutlich, dass auch unser Friede bedroht ist, und wir alle aufgefordert sind, uns für Frieden und Freiheit einzusetzen. In unserem unmittelbaren Umfeld gibt es keine Gefangenen und Misshandelten. Wenn wir aber an die Opfer von Willkür und Gewalt weltweit denken, könnte die Unterstützung von Hilfsorganisationen eine Möglichkeit sein, deren Leid vielleicht zu lindern. Wir alle kennen aber auch in unserer Nähe Menschen, die „gefangen“ sind durch Krankheit, Alter, Armut, Ablehnung und Ausgrenzung, Menschen, die wie im Gefängnis negativer Gedanken leben. Es ist wichtig, nicht die Augen vor ihrer Situation zu verschließen, sondern hinzusehen und deren Situation wahrzunehmen. Ihnen können wir durch Zuwendung, Geduld, Aufmunterung und praktischen Beistand im Alltag helfen. Als Ausdruck brüderlicher und schwesterlicher Liebe und Zuwendung nennt der Verfasser die Gastfreundschaft.

Nicht nur im Juni ist es ein guter Rat, wenn wir mit offenen Augen und Herzen, auf die schauen, die auf Hilfe angewiesen sind.

Unsere Freiheit ist Verpflichtung, auch in unserem Land darauf zu achten, dass Freiheit, Demokratie und Menschenwürde geachtet werden.

Adelheid Wehrenfennig

Rückblick

Weltgebetstag 2026

„Kommt bringt eure Last“ – unter diesem Thema fand der diesjährige Weltgebetstag in der gut besuchten Ev. Kirche in Steinbach statt. Engagierte Frauen aus den evangelischen Ortskirchengemeinden und der katholischen Kirchengemeinde St. Martin hatten den Gottesdienst vorbereitet.



In Bild, Rede und gespielten Szenen wurde die Liturgie, die von Frauen aus Nigeria erarbeitet worden ist, umgesetzt. Cordula Scobel begleitete am Piano die fröhlichen, schwungvollen Lieder, die ein afrikanisches Feeling verbreiteten. Dazu kam die Dekoration mit originalen afrikanischen Stoffen und Souvenirs.

Im Anschluss gab es im Eingangsbereich Gelegenheit, sich bei einem erfrischenden Getränk und Jollof-Reis mit und ohne Kokos auszutauschen.

Über das vielfach geäußerte positive Feedback freute sich das Vorbereitungsteam.

Einige Tage später trafen sich im Garbenteicher Gemeindesaal sechs Menschen zum gemeinsamen Kochen nigerianischer Rezepte und am 24. März wurde der wegen heftigen Schneefalls im Februar abgesagte Informationsabend Nigeria im Gemeindesaal St. Martin nachgeholt. Herzlichen Dank an alle Teilnehmer.

Mein persönliches Fazit: Weltgebetstage weiten den Horizont!

Linde Lang-Altman

Und hier noch ein Rezept aus Westafrika, das sich auch im europäischen Sommer eignet. Hierzu gibt es in Nigeria unzählige regionale Unterschiede. Alle haben jedoch ein wiederkehrendes Element: Paprika, Chili, Pfeffer.



Jollof-Reis

Zutaten für 4 Portionen:

- Langkornreis gewaschen und abgetropft 400 g
- Tomatenmark 140 g
- Zwiebel fein gehackt 200 g
- Frische Tomaten gehackt 400 g
- Rote Paprika gehackt 150 g
- Vegetarische Brühe oder Gemüsebrühe 800 ml
- Pflanzenöl o. Erdnussöl 100 ml
- Chili-Pulver nach Geschmack 1 TL
- Thymian getrocknet oder frisch 1 TL
- Lorbeerblatt 1 Stück
- Schwarzer Pfeffer frisch gemahlen 1 TL
- Salz nach Geschmack 1 TL

Zubereitung:

(Zeit ca 45 Minuten)

1. 400 g Langkornreis gründlich waschen und in einem Sieb abtropfen lassen.
2. In einem großen Topf 100 ml Pflanzenöl erhitzen. Die fein gehackten Zwiebeln hinzufügen und bei mittlerer Hitze 5 Minuten braten, bis sie weich und glasig sind.
3. Die gehackten Tomaten und Paprika zu den Zwiebeln geben und alles zusammen 10 Minuten unter gelegentlichem Rühren köcheln lassen, bis die Mischung eingedickt ist.
4. Das Tomatenmark und die Gewürze (Chili-Pulver, Thymian, Salz, Pfeffer, Lorbeerblatt) hinzufügen und gut vermischen, dann weitere 5 Minuten kochen lassen.
5. Den Reis in den Tomatenmix einrühren und sicherstellen, dass jedes Reiskorn ummantelt ist. 800 ml Brühe hinzugeben und die Mischung zum Kochen bringen.
6. Die Hitze reduzieren, den Topf abdecken und den Jollof-Reis bei schwacher Hitze 25-30 Minuten köcheln lassen, bis der Reis weich und die Flüssigkeit absorbiert ist. Gelegentlich umrühren
7. Nach dem Kochen die Pfanne vom Herd nehmen und 5 Minuten ruhen lassen. Vor dem Servieren die Lorbeerblätter entfernen.
8. Schmecken lassen!

Eine Grundschule in Sambia wächst

Seit 2010 unterstützen Sonja und Günther Kühlmann aus Steinbach die Linda South Primary School, in Livingstone in Sambia.

Eine Fahrt zu den Viktoria-Wasserfällen führte sie zum ersten Mal zu der Grundschule, die damals von 40 Kindern besucht wurde und von einem einzigen Lehrer geführt wurde.



Das Hauptgebäude der Grundschule

Das Ehepaar Kühlmann besucht die Schule regelmäßig, unterstützt auch vor Ort, sorgt dafür, dass alles Nötige vorhanden ist. Mit dem Geld, das sie hier bei uns sammeln, werden Schulbücher gekauft, Hefte, Kreide, Drucker und Papier.

Gemeinde zurück, die das Ehepaar Kühlmann mit ihren Spenden unterstützen.

Beim letzten Besuch im April und Mai 2025 wurde eines der wichtigsten Projekte – die Schulküche – eröffnet.

Dank dieser Unterstützung ist die Schule gewachsen. Zurzeit können knapp 1000 Schüler:innen von 20 Lehrer:innen betreut werden. Dieser Erfolg geht auch auf die vielen Menschen aus unserer



Die neue Schulküche



Ein Klassenzimmer der Schule

der letzten Zeit vermehrt zu Einbrüchen und Diebstählen gekommen, die erheblichen Schaden verursacht haben.

Deshalb bewacht nun Tag und Nacht ein Sicherheitsunternehmen mit fünf Mitarbeitern die Schule.

Dies führt zu erheblichen Mehrkosten, die auf Dauer nicht zu stemmen sind.

Die meisten Kinder kommen aus dem angrenzenden Township (Sakubita). Eine warme Mahlzeit ist für sie nicht selbstverständlich. Durch die Schulküche bekommen sie nun zuverlässig zumindest eine warme Mahlzeit pro Tag.

Deswegen sind wir nun erneut auf viele Spenden angewiesen. Über Unterstützung, auch aus der neuen Gesamtkirchengemeinde, freuen wir uns sehr!

Sonja und Günther Kühlmann

Als Nebeneffekt haben fünf Köchinnen, die fest eingestellt sind, nun einen verlässlichen monatlichen Lohn.

Die Lebensmittel (Maismehl und Bohnen) liefert der Staat Sambia.

Leider ist es in der Schule, die mittlerweile gut ausgestattet ist mit Tiefbrunnen, Toilettenanlage mit Wasserspülung und einem Schulgarten, in

Spendenkonto

Ev. GKG am Schiffenberg
DE 5139 0000 0060 0747 04
Volksbank Mittelhessen
BIB: VBMHDE5F

Verwendungszweck:
Sambia | Anschrift des Einzahlers



Neu im Internet!
Immer aktuell



www.evangelisch-am-schiffenberg.ekhn.de

Herzliche Einladung



Pilgerwanderung 2026

Am Samstag, den 5. September, ist es wieder soweit: die traditionelle jährliche Pilgerwanderung steht an. Dieses Mal steht sie ganz unter dem Motto des Kennenlernens unserer neuen Gesamtkirchengemeinde. Es geht einmal rund durch die Gemeinden und ihre Kirchen.

Die Länge des gesamten Rundwegs für die ganz Sportlichen ist ca. 18,5 km – natürlich ginge es auch etwas kürzer, aber wir wollen den schöneren Wegen den Vorzug geben. Wir möchten um 9:00 Uhr in Albach beginnen und dann über Steinbach, Hausen und Watzenborn-Steinberg nach Garbenteich wandern. Wer möchte, kann dann bei 13 km aufhören – wir organisieren einen Fahrdienst nach Albach/Steinbach zurück.

Auch wenn jemand denkt, er möchte oder kann erst später einsteigen oder muss früher aufhören – wir wollen das ganz entspannt handhaben. Etwa zur Mittagszeit dürften wir in Hausen sein.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 4. September bei Udo Altmann, udo.altmann@posteo.de bzw. Tel. 06404/62576, damit wir einen Überblick haben und ggf. vermitteln können.

Sa. 5.09.2026 | 09:00 Uhr

Kirche in Albach



Monatsspruch Juli 2026

*Es ströme aber das Recht wie Wasser
und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.*

Amos 5, 24

Strömendes frisches Wasser, ein plätschernder Bach, das sind Bilder, die an Sommer und Sonne denken lassen. Vorfreude auf Urlaub und Erholung entsteht, besonders im Juli.

Aber Amos, der Prophet aus dem Alten Testament, dachte keineswegs an Entspannung, als er unseren Monatsspruch aufschrieb. Er war Schafzüchter und baute Maulbeerfeigenbäume an. Er wusste, wie überlebenswichtig Wasser ist, das ständig und ausreichend fließt. Wasser alleine aber genügt nicht, um ein gutes Leben führen zu können, wenn Recht und Gerechtigkeit in einer Gesellschaft fehlen. Wirtschaftlich geht es den Zeitgenossen von Amos gut. Die Reichen leben in großem Wohlstand, aber das hat sie leichtfertig und ungerecht werden lassen: Arme werden unterdrückt, Bestechungsgelder gefordert, zu hohe Steuern und Abgaben erhoben und ein zügelloser Lebenswandel ist normal geworden. Überall herrscht schreiende Ungerechtigkeit und Gottes Gebote werden mit Füßen getreten. In dieser Situation schickt Gott seinen Propheten, um den Menschen klarzumachen, dass er das Unrecht sieht, das hier geschieht. Gott wird strafend eingreifen, wenn sie sich nicht bekehren und ihr Leben ändern. Das Recht der Starken und Mächtigen und der Missbrauch von Recht und Gerechtigkeit dient nicht dem Leben. Aber überall wo Recht und Gerechtigkeit reichlich strömen wie frisches Wasser oder ein nie versiegender Bach, ist ein gelingendes und gutes Leben für alle Menschen möglich. „Dann sind die Menschen wie Bäume, die an den Wasserbächen gepflanzt sind, die Früchte bringen zu ihrer Zeit und deren Blätter nicht welken“. (Ps. 1,3)

Besonders in der aktuellen Lage, in der sich die Welt heute befindet, lohnt es sich, einmal darüber nachzudenken und dann den Urlaub am Wasser oder in der Nähe eines kleinen Bachlaufes dankbar zu genießen.

Adelheid Wehrenfennig

Jubelkonfirmationen in der Gesamtkirchengemeinde



Goldene Konfirmation | Jahrgang 1976 | Garbenteich

Achim Kessler, Michael Stumpf, Ute Schönfelder, Dieter Löber, Sabine Thienelt-Horn (geb. Weis), Barbara Ortmann (geb. Fritz), Ulrike Panz (geb. Gränz), Barbara Weik (geb. Hagner), Rolf Weigel, Monika Künke, Sabine Wagner, Andrea Herr (geb. Hartel), Silvia Heidrich (geb. Hammel), Michael Kolb, Sabine Müller, Iris Hühn (geb. Ruppenthal), Susann Balsler-Hahn



Goldene Konfirmation | Jahrgang 1976 | Watzenborn-Steinberg

Bettina Breitenbach (geb. Häuser), Martina Kammer (geb. Haas), Antje Lehfeldt, Ute Leib (geb. Esser), Silvia Ulrike Philipp (geb. Ruckelshausen), Sonja Pohl (geb. Meergötter), Ulrike Pottek (geb. Dort), Petra Schäfer (geb. Jung), Marianne Schneidmüller, Anette Ruth Stiller (geb. Kosempel), Ingrid Stumpf, Matthias Böhm, Holger Buß, Bob Dingeldey, Frank Happel, Jörg Henß, Volker Jung, Jörg Kreiling, Udo Maid-Kohnert, Holger Meusel, Jürgen Reuschling, Achim Schäfer, Roger Schmidt, Thomas Schmidt und Markus Zimmer



Jubelkonfirmationen in der Gesamtkirchengemeinde



Goldene Konfirmation Jahrgang 1975 | Hausen

Ilona Piornak (geb. Zehner)
und Gisela Willert (geb. Paeger)



Goldene Konfirmation Jahrgang 1976 Albach und Steinbach

Andrea Clement (geb. Leun), Gesine Haus (geb. Haub), Ulrich-Jürgen Walther, Peter Bittner, Carmen Ranze, Sabine Margolf, Ute Schwalb, Helga Schumann (geb. Weber), Dirk Haas, Sylvia Kessler, Margit Wagner (geb. Schneider), Gundi Mohr (geb. Krämer) und Ute Röder



Diamantene Konfirmation | Jahrgang 1966 | Watzenborn-Steinberg

Renate Becker (geb. Philipp), Gudrun Born (geb. Sulleck), Werner Brandenburger, Günter Engel, Ilona Goroll (geb. Dittmann), Ernst-Günter Haas, Otmar Haas, Petra Haubach, Hartmut Häuser, Rudi Hoffmann, Anita Kaufmann (geb. Schäfer), Burkhard Leib, Heike Meis (geb. Happel), Sigrid Philipp (geb. Rinn), Wolfgang Schäfer, Roland Seipp, Monika Stroh (geb. Seipp), Ingrid Weber (geb. Buß) und Sabine Weil (geb. Möckel)



Diamantene Konfirmation | Jahrgang 1966 | Hausen

Angelika Größer (geb. Spengler), Norbert Volk, Rainer Loth, Regina Bopp (geb. Loth), Edith Klose (geb. Ruppenthal), Barbara Aff (geb. Gregor), Monika Hess (geb. Schmitt), Carmen Kristen (geb. Albrecht) und Irmtraud Wüst (geb. Schwarz)

Diamantene Konfirmation | Jahrgang 1966 | Albach und Steinbach

Gerda Bergener (geb. Haas), Rosemarie Berndt (geb. Fähler), Horst-Werner Horn, Sigrid Klotz (geb. Klös), Karl-Wilhelm Langsdorf, Rosemarie Lotz (geb. Schön), Elisabeth Magel (geb. Müller), Gisela Müller-Götz (geb. Müller) und Hannelore Reitmeier (geb. Völzel), Klose (geb. Ruppenthal), Barbara Aff (geb. Gregor), Monika Hess (geb. Schmitt), Carmen Kristen (geb. Albrecht) und Irmtraud Wüst (geb. Schwarz)



Gnaden Konfirmation Jahrgang 1955 Hausen

Renate May (geb. Müller), Irmgard Seng (geb. Briegel), Brigitte Weber (geb. Schardt) und Kurt Weber

Ortsausschüsse

Brücken zwischen der Gemeinde vor Ort und Gesamtkirchengemeinde

Ortsausschüsse sind eine wichtige Brücke zwischen den lokalen Kirchengemeinden und der übergeordneten Gesamtkirchengemeinde. Sie vertreten die lokalen Interessen der einzelnen Kirchengemeinden innerhalb der Gesamtkirchengemeinde. Sie sorgen dafür, dass die Bedürfnisse und Anliegen der Gemeindeglieder Gehör finden – sei es bei der Gestaltung von Gottesdiensten, der Jugendarbeit oder der Pflege von Gebäuden. Durch ihre Arbeit bleibt die Vielfalt der lokalen Gemeinden auch in der größeren Struktur der Gesamtkirchengemeinde sichtbar.

Ortsausschüsse stärken den Zusammenhalt innerhalb der Gesamtkirchengemeinde, indem sie den Austausch zwischen den einzelnen Gemeinden fördern. Sie organisieren gemeinsame Veranstaltungen, unterstützen ökumenische Projekte und sorgen dafür, dass sich die Gemeindeglieder trotz der größeren Struktur weiterhin als Teil einer lebendigen Gemeinschaft fühlen.

Die Mitglieder der Ortsausschüsse wirken an Entscheidungen mit, die die Gesamtkirchengemeinde betref-

fen. Gleichzeitig sind sie Ansprechpartner für Gemeindeglieder und tragen dazu bei, dass Entscheidungen transparent und nachvollziehbar kommuniziert werden.

Haben Sie Interesse und Freude an der Mitarbeit?

Bitte sprechen Sie eine unserer Pfarrerinnen an oder melden sich im Gemeindebüro.

Exemplarisch stellen wir hier den Ortsausschuss Hausen vor. Die Vorstellung der anderen Ortsausschüsse und ihrer Beratungen folgt.

Vorne v. l.: Elfi Laiacker, Kerstin Jost, Pfarrerin Sabine Guder,

Hinten v. l.: Christina Gregor-Schmidt, Thekla Schulz-Nigmann, Andrea Aff, Helmut Johanns

Auf dem Bild fehlen: Elke Linsenmann, Stefan Brenne, Rüdiger Nachstedt



Monatsspruch August 2026

Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Joh. 10, 10

Leben in Fülle haben, was bedeutet das? In einer modernen Übersetzung lese ich: Leben im Überfluss haben. Das klingt nach dem märchenhaften Schlaraffenland, wo einem die gebratenen Tauben in den Mund fliegen. Sollte Jesus das gemeint haben? Wenn man den Anfang des zehnten Verses liest, aus dem unser Losungswort kommt und die folgenden Verse auch noch, wird schnell klar, was Jesus sagen will:

Er vergleicht sich mit einem guten Hirten, dem das Leben der ihm anvertrauten Schafe über alles geht. Anders als angestellte Hirten, die die Schafe im Stich lassen, sobald Gefahr droht, oder noch schlimmer Schafe rauben und schlachten, schützt der gute Hirte sie und ist sogar bereit, sein Leben für sie zu opfern.

An anderer Stelle erzählt Jesus von einem guten Hirten, der ein verirrtes Schaf so lange sucht, bis er es gefunden hat.

Jesus will uns Sicherheit schenken und Schutz, nicht VOR Gefahren und Schwierigkeiten durch Unglück oder Krankheit, sondern IN allen bedrohlichen Lebenslagen. Er verspricht, immer da zu sein und uns nicht aus den Augen zu verlieren, wenn wir Halt und Ermutigung brauchen. In allen guten Tagen will Jesus uns begleiten und erst recht, wenn es uns nicht gut geht. Begleitung in allen Höhen und Tiefen, die zum Leben dazu gehören: Das ist Leben in Fülle.

In den letzten Kriegstagen und der Zeit der Flucht sang meine Großmutter mit uns Kindern das folgende alte Lied:

*Weil ich Jesu Schäflein bin
freu ich mich nur immerhin
über meinen guten Hirten,
der mich wohl weiß zu behüten,
der mich liebet, der mich kennt
und bei meinem Namen nennt.
Luise v. Hayn (1724- 1782)*

So altmodisch dieses Lied sich heute für uns anhört, zusammen mit seiner einfachen Melodie habe ich es nicht vergessen.

Das Wissen, dass einer da ist, der meinen Namen kennt und mich begleiten will, hat mir Lebensmut und Zuversicht geschenkt.

Adelheid Wehrenfennig



UNSERE KONFIS

2025/2026

Aufwärm-Spiel zum Taufsamstag in der Jungen Kirche in Gießen

WIE SCHNELL DIE ZEIT VERGANGEN IST UNSERE KONFIS SIND KONFIRMIERT

In jedem Jahr staunen wir, wie schnell dann doch die Zeit verfliegt. Denn unsere Konfizeit ist nun schon fast vorbei.



Konfis testen die Orgel

Viele spannende Themen haben wir gemeinsam entdeckt. Stunden, die zum Nachdenken anregen, und Projekte, die sich mit ganz verschiedenen kirchlichen Facetten beschäftigen.

Mitte Januar stand Musik im Vordergrund. Kantorin Cordula Scobel führte die Konfigruppe hinein in das Reich der (Kirchen-) Musik und ganz besonders zur „Königin der Instrumente“.

Wir konnten sogar „in“ die Orgel hineingehen und selbst ein paar Pfeifen zum Klingen bringen.

Unser Taufsamstag in der Jungen Kirche in Gießen ließ uns nochmal einen ganz besonderen Raum erfahren und uns den Gedanken nachspüren, was Taufe eigentlich für uns bedeuten kann.

Der Besuch im Bibelmuseum in Frankfurt und unser Workshop bei der Flughafenseelsorge unter der Leitung von Flughafenpfarrerin Bettina Klünemann ließen uns Themen innerhalb von Glaube und Kirche nochmal ganz anders erleben.

Nicht zuletzt die Übernachtung in der Christuskirche mit fantastischen Lichteffekten, angelehnt an die Emotionen Angst und Mut, präsentiert von Ralf Krause, prägte unsere gemeinsame Zeit.

Wir sagen DANKE für diese schöne Konfizeit mit euch und freuen uns noch auf das Doppelkonficcamp vom 27.-30. August gemeinsam mit dem neuen Jahrgang der Konfis 2026/2027.

Marisa Mann



Gruppenbild der Gruppe 1, die dienstags in Watzenborn-Steinberg Konfiunterricht hatte



Im Bibelmuseum haben wir mit Abraham und Sarah das Alte Testament erlebt.



Wie ist Gott? - darüber haben wir kreativ nachgedacht



Gruppenbild der Gruppe 2, die dienstags in Garbenteich Konfiunterricht hatte



WIR WURDEN IN DIESEM JAHR KONFIRMIERT

ALBACH am 31. Mai

Lazar Dormehl
Jakob Heckroth
Aaron Jonathan Hofmann
Greta Marleen Schäfer

GARBENTEICH am 17. Mai

Fiona Lucia Arnold
Lenn Hofmann
Ben Kullbach
Jette Johanna Lang
Maya Sophie Möser
Leonie Niebergall
Rafael Pfeffer
Till Levi Riedl
Emilia Katharina Walter
Leo Golf (aus Hausen)

STEINBACH am 17. Mai

Leo Fischer
Madeleine Günther
Nils Erik Köhl
Johanna Metzger
Pauline Müller
Tabea Wolf

WATZENBORN-STEINBERG am 24. Mai

Milo Biehl
Henry Elias Dinkela
Liana Gradwohl (aus Hausen)
Maja Herber
Eleyna Hanna Reneé Klein
Merle Kosempel
Julie Neeb
Andreas Noak
Sophie Philipp
Ilvie Pongratz
Jana Rudolph
Shanaya Noée Schnell
Ben Maximilian Koschella
Kira Werner
Maite Wiegand



Ein digitales Tor zur Gemeinschaft

Die neue Website der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg

Wer die Angebote der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg sucht, vielleicht eine Hochzeit oder Taufe anmelden will, eine Eltern-Kind-Gruppe sucht, sich einem Chor anschließen mag oder Konzerte finden will, nicht zuletzt nach den Gottesdiensten sucht, ist auf der neuen Internetseite richtig.



Die Seite ist mehr als eine Informationsplattform. Sie ist ein Spiegel der Vielfalt, der Offenheit und des Engagements. Fünf Kirchengemeinden – Albach, Garbenteich, Hausen/Petersweiher, Steinbach und Watzenborn-Steinberg – haben sich hier zu einer Gesamtkirchengemeinde zusammengeschlossen, die nicht nur geografisch, sondern auch inhaltlich Brücken baut.

Die Website macht deutlich: Hier geht es um mehr als nur um

Sonntagsgottesdienste. Die Gesamtkirchengemeinde ist Teil der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und gehört zum Evangelischen Dekanat Gießen.

Das Gemeindebüro, zentral im Thomashaus in Watzenborn-Steinberg angesiedelt, ist der organisatorische Knotenpunkt. Hervorzuheben ist die Seite „Über uns“, auf der die vielfältige Struktur der Gemeinde erklärt wird.



Neu im Internet! Immer aktuell



www.evangelisch-am-schiffenberg.ekhn.de



In der Rubrik „Vor Ort“ werden die fünf Ortskirchengemeinden vorgestellt.

In der Rubrik „Glauben leben“ findet man alle wichtigen Hinweise zu kirchlichen Amtshandlungen wie Taufe, Hochzeit oder Bestattung. Außerdem Artikel zu Themen des Glaubens, die für Besucher*innen interessant sind, die den Gemeindebrief nicht erhalten.

Die Rubrik „Gemeindeleben“ zeigt: Mit Lena Franke, der neuen Gemeindepädagogin, setzt die Gemeinde auf moderne, pädagogisch fundierte Angebote. Ihr Einsatz seit April 2026 unterstreicht den Stellenwert, den die Gemeinde der Arbeit mit Kindern beimisst.

„Musik und Kultur“: Auf der neuen Webseite wird dies als ein Schwerpunkt der Gemeinde sichtbar. Die Vielfalt der musikalischen Gruppen von der Evangelischen Singschule am Schiffenberg bis zu den Erwachsenenchor in den Ortskirchengemeinden kann auf der Seite entdeckt werden. Sie dient als Schaufenster für alle musikalischen Veranstaltungen.

Der Veranstaltungskalender und der Nachrichtenüberblick auf der Startseite sind ein zentrales Element. Hier spiegelt sich das Leben der Gemeinde wider: Regelmäßige Gottesdienste, Konzerte, Feste und besondere Veranstaltungen.



Die Website der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg ist kein statisches Schaufenster, sondern ein lebendiger Organismus. Texte und Informationen verändern sich stetig. Die klare Struktur und die Vielfalt der Angebote sind ein Abbild moderner Gemeindegarbeit.

In einer Zeit, in der viele nach Orientierung und Gemeinschaft suchen, zeigt diese Website: Die Kirche am Schiffenberg ist ein Ort, an dem Tradition und Moderne, Glauben und Leben, Individuum und Gemeinschaft zusammenfinden. Ein Klick lohnt sich – nicht nur für Mitglieder.

*Aus der Redaktion
Matthias Hartmann*

Evangelische Kirche

Konsequenter Schutz vor sexualisierter Gewalt



Sind Kinder und Jugendliche in der evangelischen Kirche vor sexualisierter Gewalt sicher? Seit fast zwei Jahrzehnten werden Fälle von Missbrauch in allen gesellschaftlichen Bereichen aufgedeckt. Auch in der Kirche. Das Evangelische Dekanat Gießen und die Kirchengemeinden haben daraus vor langem schon Konsequenzen gezogen.

Wie schützen die Gemeinden heute konkret Kinder und Jugendliche, die an Freizeitangeboten, Gruppenreisen oder großen Events wie dem Konficamp teilnehmen? Die Antwort: mit klaren Regeln, Schulungen und einem wachsamem Präventionsteam, sagt einer der im Dekanat zuständigen Präventionsbeauftragten, Stadtjugendreferent Edgar Viertel-Harbach.

Systematische Prävention seit über 15 Jahren

Vor über 15 Jahren begann er im Auftrag des Evangelischen Dekana-

ts Gießen, Kirchengemeinden und Mitarbeitende – sowohl Haupt- als auch Ehrenamtliche – systematisch zu sensibilisieren und zu schulen.

Sein Ansatz ist klar: „Ich habe mein Team vor Freizeitreisen immer geschult und ihren Blick auf die Achtung von Grenzen anderer Menschen gelenkt.“ Ein zentraler Punkt dabei ist die gegenseitige Kontrolle. „Das bedeutet, sich gegenseitig im Blick zu haben“, erklärt Viertel-Harbach. „Damit sinkt die





Das Präventionsteam des Evangelischen Dekanats Gießen
v. l.: Christoph Schäufler, Stella Berker, Laura Oppen, Edgar Viertel-Harbach

Wahrscheinlichkeit für Übergriffe.“ Wer heute als Teamer*in bei Freizeiten mitfährt, absolviert zuvor eine Jugendleiterschulung, in der Themen wie Aufsichtspflicht und Kinderschutz behandelt werden. „Ich erwarte von den Teamern, dass sie die Menschen, die sie beaufsichtigen, im Blick haben. Und genauso habe ich auch mein Team im Blick“, betont er.

Thekla Schulz-Nigmann beispielsweise achtet in der Ortskirchengemeinde Hausen/Petersweiher auf Prävention. „Eine Kirchengemeinde kann eine Risikoanalyse durchführen, bei der gefragt wird: Gibt es Personen mit besonderem Schutzbedarf? Existieren abgelegene, nicht einsehbare Bereiche im Gebäude oder auf dem Kirchengelände, in denen sich mögliche Täter*innen unbeobachtet fühlen könnten?“ Und die Gemeinden am

Schiffenberg haben Schutzkonzepte erstellt. „Zum Beispiel achten wir darauf, dass kein erwachsener Betreuer/Teamer mit einem Kind alleine unbeobachtet in einem Raum ist.“ Jede*r, der beruflich oder ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, muss ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen, an Schulungen teilnehmen und eine Selbstverpflichtung unterschreiben – eine Art Ehrenkodex, so Schulz-Nigmann. Als Grundschullehrerin gelten für sie schulische Vorgaben, etwa in Verdachtsmomenten bei möglicher Gefährdung für Kinder. Sie ähneln denen in der Kirche. „In beiden Bereichen werde ich regelmäßig geschult, das ergänzt sich gut.“

Risikobewusstsein und kultureller Wandel

Edgar Viertel-Harbach weiß: Das Risiko für Missbrauch ist besonders

hoch, wo Menschen in engem Kontakt stehen und der Eindruck entsteht, dass Regeln nicht gelten. „Ich erinnere mich an Zeiten, in denen Kirchenvorstände nicht einmal wussten, wer bei ihnen ehrenamtlich arbeitete. Das hat sich deutlich gewandelt“, sagt er. Heute ist bekannt, dass das Risiko in Organisationen besonders groß ist, die sich nicht um Prävention kümmern.

Ein spezifisch kirchliches Problem, das Viertel-Harbach beobachtet hat, war lange die Annahme, es könne in den eigenen Reihen keine Täter:innen geben. „Doch statistisch gesehen ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass es auch in der evangelischen Kirche Opfer und Täter gibt“, so der Stadtjugendreferent.

Auch Schulz-Nigmann ist skeptisch: „Ich glaube, dass es immer

Menschen gibt, die Gelegenheiten finden, andere zu missbrauchen und gewalttätig zu sein. Aber ich will durch die Präventionsarbeit dazu beitragen, dass es für die Täter schwieriger wird und es so zu weniger Fällen von Missbrauch und sexualisierter Gewalt kommt.“

Erfolge und kontinuierliche Arbeit

Für Viertel-Harbach ist es bedeutsam, dass es in den Gemeinden und Einrichtungen des Evangelischen Dekanats Gießen in den letzten fast 20 Jahren nicht zu sexualisierter Gewalt gekommen ist. „Dass wir das Krisenteam, das bei Meldungen von Übergriffen tätig wird, nie einberufen mussten, ist ein wichtiges Signal“, sagt Viertel-Harbach. Für ihn ist Prävention kein einmaliges Projekt, es muss selbstverständlicher Teil des kirchlichen Lebens sein – ohne dass ständig daran erinnert werden muss.

*Aus der Redaktion
Matthias Hartmann*



Auf der Internetseite unserer Gemeinde werden Erstansprechpartner für Betroffene und deren Angehörige genannt, sollte es Verdachtsfälle geben oder zu Übergriffen gekommen sein. Kirchliche Präventionsbeauftragte vermitteln professionelle Hilfe durch spezialisierte Beratungsstellen, sofern dies gewünscht wird. Außerdem werden alle Präventionsmaßnahmen detailliert erläutert und Arbeitshilfen bereitgestellt.

> www.evangelisch-am-schiffenberg.ekhn.de



Teilhabe leben:

Die Tagesstätte für ältere Menschen mit Beeinträchtigung



Direkt gegenüber der Johanneskirche, in der Südanlage 13 in Gießen, öffnet die Behindertenseelsorge der Evangelischen Kirche von Montag bis Freitag täglich ihre Türen für ein besonderes Angebot: Die Tagesstätte für ältere Menschen mit Behinderungen. Hier steht nicht nur die Betreuung, sondern vor allem die Förderung von Selbstbestimmung und Gemeinschaft im Mittelpunkt.

Ort der Begegnung und des Miteinanders

Die Tagesstätte richtet sich an Menschen ab 55 Jahren mit geistiger, seelischer oder körperlicher Beeinträchtigung. „Bei uns erleben die Gäste eine sinnerfüllte Zeit – sei es durch gemeinsame Aktivitäten, kreative Projekte oder einfach durch das Miteinander“, sagt Sandra Michel-Hettche, die pädagogische Leiterin. Die Besucher*innen gestalten ihren Vormittag selbstständig: Sie können allein oder in kleinen Gruppen spielen, basteln oder sich austauschen. Am Nachmittag bieten die Haupt- und Ehrenamtlichen ein abwechslungsreiches Programm an – von Singen über Bewegungseinheiten bis hin zu Gesellschaftsspielen. Doch die Tagesstätte ist mehr als ein Betreuungsort. „Unser Konzept zielt darauf ab, alltagspraktische Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern – etwa beim Kochen,

Einkaufen oder im Umgang mit Medien“, erklärt Michel-Hettche. Gleichzeitig stärken die Aktivitäten die sozialen und kommunikativen Kompetenzen der Gäste. „Viele schätzen es, hier neue Freundschaften zu schließen oder bestehende Kontakte zu pflegen.“

Freizeit erleben – gemeinsam und selbstbestimmt

Neben der Tagesstätte organisiert Daniela Bauernfeind-Enders offene Freizeitangebote für Menschen mit Assistenzbedarf – unabhängig vom Alter. „Unser Ziel ist es, Teilhabe und Selbstbestimmung zu ermöglichen“, betont sie. Das Programm reicht von Tagesausflügen in die Natur über kulturelle Veranstaltungen bis hin zu Sportevents oder Discobesuchen. Besonders beliebt sind die begleiteten Wochenendaktivitäten, bei denen die Teilnehmenden neue Erfahrungen sammeln und Gemein-



schaft erleben können. „Es geht darum, Brücken zu bauen – zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung“, sagt Bauernfeind-Enders. „Indem wir gemeinsame Erlebnisse schaffen, tragen wir dazu bei, dass alle in der Mitte der Gesellschaft leben können.“

Seelsorge, die trägt

Ein weiterer wichtiger Baustein der Behindertenseelsorge ist die begleitende Seelsorge. Pfarrerin Petra Schramm steht Menschen mit Beeinträchtigung in allen Lebensphasen zur Seite – von der Taufe über die Konfirmation bis hin zur Trauerbegleitung. „Ich sehe meine Aufgabe darin, zuzuhören, zu begleiten und Mut zu machen“, sagt Schramm. Darüber hinaus berät sie Gemeinden, Gremien und Institutionen zu Fragen der Inklusion und hilft, Barrieren abzubauen.

Aus der Redaktion
Matthias Hartmann

ALLES AUF EINEN BLICK

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 8 - 16 Uhr
Freitag: 8 - 14 Uhr

Zielgruppe: Menschen ab 55 Jahren
(in Ausnahmefällen auch jünger)

Finanzierung: Über die Eingliederungshilfe des Landeswohlfahrtsverbands Hessen

Kontakt: Sandra Michel-Hettche
(pädagogische Leitung)
sandra.michel-hettche@ekhn.de
Telefon: 0179 2319881

Aktuell: Es gibt freie Plätze – wir freuen uns über neue Gäste!

Der folgende QR Code führt zur Seite der Behindertenseelsorge:



Raum & Zeit ...



...für alles, was du nicht allein schaffen musst! Dafür sind wir als Team der Jungen Kirche Gießen da. Unsere jungen Ehrenamtlichen bringen sich vielfältig mit Herzblut und Engagement ein und meistern gleichzeitig ihren Alltag. Dazu gehören aber auch Herausforderungen: eine schwere Hausarbeit in der Uni, Leistungsdruck in der Schule, Konflikte mit Freund*innen oder in der Familie, persönliche Belastungen.

Studien zeigen: Mentale Belastungen bei Jugendlichen nehmen zu und soziale Ungleichheiten werden spürbarer. Mit unseren Angeboten, in unserer Begleitung und Seelsorge möchten wir genau hier unterstützen – regelmäßig und verlässlich.

Unser Format Raum & Zeit bietet genau das: feste Zeiten im Monat, in denen wir mindestens da sind – natürlich auch darüber hinaus. Wie Zeit und Raum genutzt werden, entscheiden die jungen Menschen, die kommen: zum gemeinsamen Arbeiten, für ein warmes Mittagessen, beim Schreiben von Bewerbungen, beim Reden über persönliche Themen oder für Tipps gegen Stress – vieles ist möglich. Wir haben WLAN,

Snacks und versuchen, zu helfen oder sind einfach da. Manchmal tut es gut, einfach nicht allein zu sein.

Darüber hinaus öffnen wir die JuKi bewusst auch als Ort der Ruhe und Besinnung fürs Gebet oder zum Einfach-sein. Wir wünschen uns schon lange, die Kirche einfach öffnen zu können, wie es in vielen Kirchen Tradition ist. Bei uns ist jede*r willkommen – mit allem, was gerade dran ist. Mit Raum & Zeit wollen wir genau diese Haltung leben: Begleitung, Unterstützung und ein Ort, an dem alles Platz hat.

Stella Berker
Dekanatsjugendreferentin

Gemeinsam durch die Bibel

Vor rund zehn Jahren haben wir die Aktion „In einem Jahr durch die Bibel“ gestaltet. Wir haben uns 2016 Zeit genommen, das Neue Testament zu lesen, in 2017 waren die Geschichtsbücher des Alten Testaments dran und in 2018 noch die Prophetenbücher.

Diese Idee haben wir in diesem Jahr wieder aufgenommen und angeboten, jeden Morgen einen kurzen Vers per WhatsApp zu empfangen. Wir haben im März mit dem Markus-Evangelium begonnen.

Da es wirklich kurze Texte sein sollten, die man gut noch im Bett oder als kurze Nachricht beim Frühstück, im Bus oder der Bahn lesen kann, benötigen wir über drei Monate um das Markus-Evangelium durchzulesen.

Die Reaktionen bis jetzt sind sehr positiv, gerade was die Länge der Texte angeht. „Ich freue mich jeden Morgen auf die Nachricht. Sie ist so gut proportioniert, dass sie einen durch den Tag begleitet.“ „Ein guter Start in den Tag.“ „Endlich komme ich mal wieder regelmäßig dazu, etwas in der Bibel zu lesen.“ Das sind nur ein paar wenige Kommentare zur Aktion.



Immer wieder erhalte ich von den Mitlesenden Nachrichten mit Kommentaren oder Fragen zu den Texten.

Einmal im Monat möchte ich gerne einen Abend anbieten, in dem die Interessierten miteinander ins Gespräch über das Gelesene kommen können. Darauf freue ich mich sehr. Schon jetzt ist klar, es wird eine Fortsetzung der Aktion geben.

Alexander Klein
Stadtjugendpfarrer

Alle Infos zu beiden Projekten:

www.juki-giessen.de
Instagram www.instagram.com/juki.giessen

Anmeldungen zu Gemeinsam durch die Bibel: alexander.klein@ekhn.de





ICH HABE POST FÜR DICH!

Ab sofort kannst du bis zum Ende der Sommerferien deine Chrissi-Post zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros abholen.

Ich freue mich, wenn du vorbeikommst.

LIEBE GRÜSSE
CHRISSI, DIE KIRCHENMAUS



UND DANN MUSS MAN JA
AUCH NOCH ZEIT HABEN,
EINFACH DAZUSITZEN
UND VOR SICH HIN ZU SCHAUEN.

Astrid Lindgren

ZEIG HER DEINE FÜSSE!



Barfußspiel für Zehen-Akrobaten: Lege ein großes Blatt Papier auf den Boden. Falte das Papier so klein wie möglich, und zwar nur mit Hilfe deiner Füße. Benutze deine Zehen und Fersen zum Halten, Greifen und Falzen!

WELCHES KIND HAT DIE MEISTEN AMPELN AUF DEM SCHULWEG?



BUNTE SCHÖPFUNG



Male eine hölzerne Wäscheklammer bunt an und lass die Farbe trocknen.

Dann klebe zwei Kulleraugen auf das obere Ende.

Klebe einen Schnabel aus Tonpapier und echte Federn dazu.

Klemm mehrere Federvögel an einen Strauch, wo sie zusammen zwitschern können!

TRARIRA,
DER SOMMER,
DER IST DA!



SCHIFFYS
BUNTE SEITE



Musikalische Momente

Abendmusik in der Christuskirche

Freitag, 12. Juni | 19:30 Uhr
Christuskirche



Isabella Leonarda – eine unentdeckte Perle des Barock

Vier Musikerinnen begeben sich auf eine Reise ins Italien des 17. Jahrhunderts. Die Ordensfrau Isabella Leonarda (1620-1704) war eine produktive Komponistin und Musikpädagogin. Flankiert von Werken anderer Komponistinnen bringen die leidenschaftlichen Barock-Spezialistinnen Katrin Ebert und Katharina Sommer (Barockvioline), Uta Kempkes (Barockcello) und Brigitte Hertel (Virginal und Orgel) diese Musik auf historischen Instrumenten zum Klingen. Zusammen mit der Sopranistin Dorothea Pavone gehen sie auf eine musikalische Entdeckungsreise abseits der ausgetretenen Pfade der barocken Kammermusik. Mit diesem Konzert ist die Ortskirchengemeinde Watzenborn-Steinberg wieder einmal Teil des reichen Konzertangebots des Kultursommer Mittelhessen. Der Eintritt ist frei – wir freuen uns über Spenden für unsere Kirchenmusik.

Evensong mit dem Chor der Ev. Gemeinde Watzenborn-Steinberg

Freitag, 26. Juni | 19:00 Uhr
Christuskirche

Mit einem Evensong beginnen wir in diesem Jahr wie schon 2024 die Sommerkirche in unserer Gemeinde am Schiffenberg. Der Evensong, ein abendliches Stundengebet, ist ursprünglich in der anglikanischen Kirche beheimatet. Inzwischen ist er auch bei uns weit verbreitet. Chormusik, Lesungen, Stille und gemeinsame Lieder machen diese besondere Gottesdienstform aus, bei der man zur Ruhe kommen und die Woche in Gemeinschaft und im Vertrauen auf Gott ausklingen lassen kann. Der Chor der Ev. Gemeinde Watzenborn-Steinberg wird an der Orgel begleitet von Katrin Anja Krauß (Nidda). Den Gottesdienst hält Pfarrerin Sabine Guder. Die musikalische Leitung hat Cordula Scobel.

Meines Herzens Lust – ein Erzählkonzert zu Paul Gerhardt

Sonntag, 30. August | 16:00 Uhr
Christuskirche

Anlässlich des 350. Todestages des Lieddichters Paul Gerhardt gab es Ende Mai in Gießen die Paul-Gerhardt-Festtage mit vier Veranstaltungen rund um den Dichter des bekannten Sommerliedes „Geh aus, mein Herz“. Das Erzählkonzert „Meines Herzens Lust“ ist ein spätsommerlicher Nachklapp zu den Feierlichkeiten rund um Paul Gerhardt. Der in unserer Region bestens bekannte Pianist und Kabarettist Martin Gärtner schlüpft in die Rolle des Paul Gerhardt und nimmt das Publikum mit auf eine Reise durch sein Leben und seine Lieder. Seine schönsten Lieder werden dabei von den Chören der Ev. Singschule am Schiffenberg, dem Chor der Ev. Gemeinde Watzenborn-Steinberg und dem Publikum gesungen. Singbegeisterte Menschen, die bei diesem Event gern projektweise im Chor mitsingen möchten, können ab sofort oder ab August in den Chören mitproben. Bitte melden Sie sich bei Kantorin Cordula Scobel. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei – wir freuen uns wie immer über Spenden für die Kirchenmusik an der Christuskirche.

Wenn Sie die kirchenmusikalische Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende auf folgendes Konto:

Ev. GKG am Schiffenberg
IBAN: DE05 5139 0000 0060 0747 04
Volksbank Mittelhessen
BIC: VBMHDE5F
Verwendungszweck: Kirchenmusikalische Arbeit | Anschrift des Einzahlers
Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung



Alle Informationen zur Kirchenmusik am Schiffenberg, zu musikalischen Veranstaltungen und unseren Gruppen finden Sie ab sofort auf unserer neuen Webseite unter evangelisch-am-schiffenberg.ekhn.de/gemeindeleben/musik



Gemeinsam weiterklingen

Frauenchor und „Gospel and more“ in Steinbachvereinen sich

In der Jahreshauptversammlung des Ev. Frauenchors und Chor „Gospel and more“, ließ die Vorsitzende Birgit Glässner das vergangene Jahr mit 15 Auftritten und 39 Chorproben noch einmal Revue passieren.



Langjährige Mitglieder des Frauenchors und von „Gospel and more“ wurden für ihre jahrzehntelange Treue und ihr Engagement im Chor geehrt.

Neben Auftritten der Chöre in einem Taizé-Lichtergebet und in einem Musical-Gottesdienst, stand vor allem das große Jubiläumskonzert der beiden Chöre im Mittelpunkt.

Anlass waren das 95-jährige Bestehen des Frauenchors und 20-jährige von „Gospel and more“. Die Sängerinnen präsentierten dabei einen Querschnitt ihres Repertoires. Beeindruckend war die große Bandbreite von klassischen Chorliedern bis hin zu mitreißenden Gospelstücken. Doch auch Ausflüge und geselliges Beisammensein

bereicherten das Chorleben. Die Mitgliederzahl ist aufgrund von Sterbefällen von 123 auf 118 gesunken, während die Zahl der Sängerinnen mit 25 gleichgeblieben ist. Gerade in der Chorarbeit sei regelmäßige Anwesenheit wichtig, da es sonst schwierig sei, die Lieder ohne Notenblätter zu singen, betonte Glässner. Keine Singstunde hatte Christa Kraus verpasst, eine Fehlstunde hatten Adolfine Döring und Astrid Jahnecke, während Waltraud Hoffmann und Birgit Glässner zweimal fehlten sowie Ursel Schuchmann und Christel Herbert dreimal.



Rechnerin Brigitte Müller vermeldete eine positive Bilanz, bevor die Wahlen stattfanden. Die Beisitzerinnen Roswitha Pitz, Elke Hahn, Andrea Weimar und Anja Horn wurden für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Aufgrund der gestiegenen Kosten und Aufwendungen für die Chöre wurde der Mitgliedsbeitrag einstimmig um zwei Euro angehoben.

Aufgrund von Sterbefällen und altersbedingten Schwierigkeiten kam es im Frauenchor zu personellen Problemen. Deshalb wurde beschlossen, beide Chöre ab April in einen neuen Gesamtchor zu vereinen. Er heißt dann **Ev. Chor „Gospel and more“** und probt donnerstags von 19.30 Uhr bis 21.45 Uhr.

Auch im laufenden Jahr gibt es wieder zahlreiche Chor-Termine.

Allen voran bei der Gemeinde-Hochzeit der Gesamtkirchengemeinde am Schiffenberg im BGH Albach. Weiterhin wird der Chor bei einer Diamant- und Gold-Hochzeit, der Konfirmation in Steinbach und bei der Kirmes auftreten sowie einen Musikalischen Advent-Gottesdienst mitgestalten. Das Sommer-Grillfest für alle Mitglieder und Freunde im Steinbacher Kleintierpark verspricht Spaß, gepaart mit Genuss.

Bei den Ehrungen wurden Margot Magel für 40 Jahre, Doris Winter und Christa Haas, die auch 45 Jahre im Frauenchor aktiv war, für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Für 65 Jahre Mitgliedschaft und 60 Jahre aktiv im Chor und Vorstand wurden Gudrun Hieke und Heidi Hasch geehrt. Alle erhielten eine Urkunde vom Chorverband der Ev. Kirche Hessen und Nassau sowie eine Urkunde nebst Präsent vom Chor.

Birgit Glässner



Neu im Internet!
Immer aktuell



www.evangelisch-am-schiffenberg.ekhn.de



Frühstück für alle

Ein Angebot der Kirchengemeinde Garbenteich für die Gesamtkirchengemeinde

In der Regel am dritten Donnerstag im Monat lädt das Frühstücksteam, bestehend aus Helena, Olena, Sigi, Silvi und Edgar der Ortskirchengemeinde Garbenteich, alle interessierten Menschen aus der Gesamtkirchengemeinde zum „Frühstück für alle“ in das Gemeindehaus in Garbenteich ein.

Vor dem Beginn des Frühstücks bereitet das Team das Frühstücksbuffet und den Gemeindesaal vor. Dann startet das Frühstück um 9.30 Uhr mit einer Andacht. Anschließend besteht bei guter Stimmung Zeit zum Austausch mit regen Tischgesprächen bis zum Ende gegen 11.30 Uhr.

Das Frühstück wird bisher von Gästen aus Garbenteich, Hausen und Watzenborn-Steinberg gut angenommen. Wir haben aber noch Platz für weitere Frühstücksgäste, kommen Sie einfach vorbei!

Unsere nächsten Termine

Donnerstag | 18. Juni

Donnerstag | 16. Juli

Donnerstag | 20. August



 Gemeindehaus Garbenteich | Römerstraße 3

Verantwortlich für das Frühstück ist Gemeindepädagoge
Edgar Viertel-Harbich
edgar.viertel-harbich@ekhn.de, | Tel. 0171-3568886



Mittwochskreis

Herzlich Willkommen

Der Mittwochskreis trifft sich immer am ersten Mittwoch im Monat im Gemeindehaus in Garbenteich.

Aus dem ehemaligen „Petersweiherkreis“ ist inzwischen eine Gruppe gewachsen, die aus Gemeindegliedern aus Hausen, Garbenteich und Petersweiher besteht. Oft werden Gäste zu den Treffen eingeladen.

So hatten wir unter anderem Stefan Brenne, Gabriel Brand, Hartmut Miethe, Sabine Guder, Marisa Mann, Sigi Harbich und Jutta Hoffmann-Weiß zu Gast. Es steht immer ein Thema im Mittelpunkt und es gibt anschließend die Gelegenheit, sich darüber bei Kaffee/Tee und selbst gebackenem Kuchen auszutauschen. Elfi Laiacker bereitet die Treffen vor und sorgt für eine Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlen können. Es ist schön, dass wir inzwischen ein eingespieltes Team haben, das sich um die Vorbereitungen kümmert.

Beginn ist um 15.00 Uhr, Ende meist gegen 17.00 Uhr. Im Dezember treffen wir uns zu einer Andacht in der Hausener Kirche. Wir haben uns auch sehr über den Zuwachs durch ehemalige Sängerinnen des Kirchenchores Hausen gefreut.

Es ist ein „Seniorenkreis“, aber es gibt keine Altersvorgaben. Alle sind willkommen, egal woher. Und es ist ein ökumenischer Kreis.

Thekla Schulz-Nigmann

Sollten Sie Interesse haben und eine Einladung wünschen, rufen Sie mich gerne an
Tel. 0641/492267 oder schreiben Sie mir (t.schulz-nigmann@t-online.de).



Dann nehme ich Sie in den Verteiler auf. Sie können natürlich auch einfach so dazu kommen.



Lebenswege

Taufen

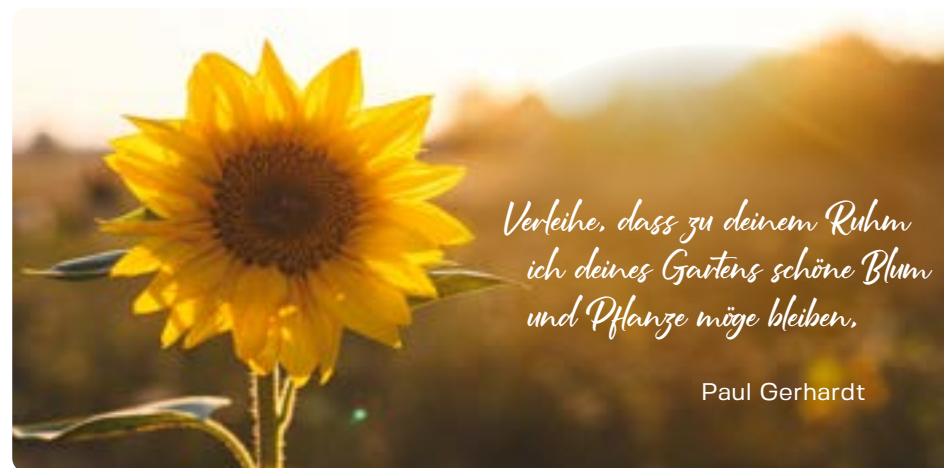
Nalia Wockelmann	22.02.2026	GA	Lian Wolf	22.02.2026	GA
Emma Herbolt	15.03.2026	HA	Anni Schmandt	29.03.2026	WS
Samuel Bruno Hunold	12.04.2026	ST	Palina Platter	12.04.2026	WS

Bestattungen

Edith Thienelt, geb. Fink	93 Jahre	27.02.2026	AL
Rudolf Arbesmann	77 Jahre	08.02.2026	GA
Erika Lang, geb. Freund	79 Jahre	30.03.2026	GA
Willi Heinrich Koob	91 Jahre	25.01.2026	HA
Emma Ursula Lina Neumann, geb. Spahn	84 Jahre	07.02.2026	HA
Karl Otto Schlag	93 Jahre	09.02.2026	HA
Armin Vonderheid	91 Jahre	19.03.2026	HA
Gertrud Haas, geb. Haas	94 Jahre	10.01.2026	ST
Manfred Kurt Wätzke	78 Jahre	24.01.2026	ST
Werner Wilhelm Kästner	87 Jahre	28.01.2026	ST
Rosemarie Schneider, geb. Schäfer	85 Jahre	29.01.2026	ST
Lothar Bernbeck	75 Jahre	01.02.2026	ST
Gisela Gerhardt, geb. Keßler	89 Jahre	23.02.2026	ST
Waldemar Horst Herbert	98 Jahre	27.02.2026	ST
Anna Marie Ullrich, geb. Hahn	90 Jahre	05.04.2026	ST

Bestattungen

Gertrud Döpp, geb. Luh	91 Jahre	17.01.2026	WS
Uwe Degen	67 Jahre	21.01.2026	WS
Hans-Joachim Wolf	62 Jahre	26.01.2026	WS
Helga Stöhr, geb. Flach	84 Jahre	27.01.2026	WS
Reinhold Häuser	95 Jahre	06.02.2026	WS
Marie Gros, geb. Zammert	96 Jahre	16.02.2026	WS
Gerwin Seyb	68 Jahre	23.02.2026	WS
Udo Schmandt	62 Jahre	27.02.2026	WS
Manfred Hartmann	68 Jahre	04.03.2026	WS
Gretel Pitz, geb. Harnisch	86 Jahre	06.03.2026	WS
Ingrid Schwarz, geb. Bublitz	77 Jahre	11.03.2026	WS
Werner Ruppel	89 Jahre	19.03.2026	WS
Peter Kade	84 Jahre	04.04.2026	WS
Udo Burger	76 Jahre	11.04.2026	WS





Gottesdienste

Juni 2026

				Gottesdienste und Termine – Juni 2026
So. 07.06.	09:45	HA		Gottesdienst (Präd. Dr. S. Brenne)
	09:45	WS		Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)
	11:15	ST		Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)
So. 14.06.	09:45	AL		Gottesdienst (Präd. M. Jochim)
	09:45	WS		Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	11:15	GA		Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
Fr. 19.06.	10:30	WS		Gottesdienst in der Seniorenresidenz Pohlheim im Fortweg (Gemeindepäd. E. Viertel-Harbich)
So. 21.06.	09:45	HA		Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	11:15	ST		Kirche mit Kindern (GOdiTeam Steinbach)
	11:15	WS		Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
Fr. 26.06.	19:00	WS		Evensong als Auftakt der Sommerkirche mit dem Chor der Ev. Gemeinde Watzenborn-Steinbach <i>Wie ein Hirsch lechzt nach frischem Wasser</i> Psalm 42
So. 28.06.	11:00	HA		Hüttengottesdienst an der Albert-Schwarz-Hütte in Hausen (Pfrn. S. Guder)
	11:15	ST		Sommertagesdienst (Pfrn. M. Mann) -Markus 4 Sturmstillung – Jesus schläft im Boot

Juli 2026

				Gottesdienste und Termine – Juli 2026
So. 05.07.	09:45	WS		Sommertagesdienst (Pfrn. S. Guder) <i>Jona im Walfisch</i>
So. 12.07.	09:45	GA		Sommertagesdienst (Pfrn. J. Hofmann-Weiß) <i>Jesus heilt am Teich Bethesda</i> Joh 5
Fr. 17.07.	10:30	WS		Gottesdienst in der Senioren-Residenz Haus Neue Mitte (Gemeindepäd. E. Viertel-Harbich)

AL Albach ST Steinbach GA Garbenteich HA Hausen WS Watzenborn-Steinberg



				Gottesdienste und Termine – Juli 2026
So. 19.07.	09:45	AL		Sommertagesdienst (Pfrn. J. Hofmann-Weiß) <i>Begegnung am Brunnen: Jesus und die Frau aus Samarien</i> Joh 4
So. 26.07.	09:45	HA		Sommertagesdienst mit Taufe – Taufe Jesu im Jordan – (Pfrn. M. Mann)

Juli 2026

				Gottesdienste und Termine – August 2026
So. 02.08.	09:45	ST		Sommertagesdienst (Pfrn. S. Guder) <i>Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße</i> Joh 13
So. 09.08.	11:15	GA		Gottesdienst zum Dorffest auf dem Festplatz in Garbenteich
	11:15	WS		KIBIWO-Abschlussgottesdienst mit anschließendem Gemeindefest (Pfrn. J. Hofmann-Weiß und Pfrn. M. Mann)
Mo. 10.08.	17:00	ST		Einschulungsgottesdienst
Di. 11.08.	17:00	WS		Einschulungsgottesdienst
Mi. 12.08.	09:30	GA		Einschulungsgottesdienst
	10:30	HA		Einschulungsgottesdienst
So. 16.08.	09:45	ST		Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	11:15	HA		Gottesdienst (Pfrn. S. Guder)
	11:15	WS		Gottesdienst (Pfrn. M. Mann)

August 2026



Neu im Internet!
Immer aktuell



www.evangelisch-am-schiffenberg.ekhn.de



Gottesdienste

August 2026

	📅	🕒	📍	Gottesdienste und Termine – August 2026
Fr.	21.08.	10:30	WS	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Pohlheim im Fortweg (Gemeindepäd. E. Viertel-Harbach)
So.	23.08.	17:00	WS	Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfrn. J. Hofmann-Weiß in den Ruhestand
So.	30.08.	10:00	HA	Kirmesgottesdienst (Präd. Dr. S. Brenne)

Taufgottesdienste

Wo in unserer Gesamtkirchengemeinde Sie auch wohnen, Sie können für folgende Gottesdienste eine Taufe anmelden:

Sonntag

07.06. 11:15 Uhr in Steinbach

Sonntag

14.06. 11:15 Uhr in Garbenteich

Sonntag

21.06. 11:15 Uhr in Watzenborn-Steinberg

Sonntag

28.06. 11:15 Uhr in Steinbach

Sonntag

26.07. 09:45 Uhr in Hausen

Sonntag

16.08. 09:45 Uhr in Steinbach
11:15 Uhr in Hausen
11:15 Uhr in Watzenborn-Stbg.



Zusammenkommen

Musik

Singwachtel 4-7 Jahre DO · 15.30-16.10 Uhr Thomashaus **WS**

Kinderchor 2.-4. Klasse DO · 16.15-17.00 Uhr Thomashaus **WS**

Jugendchor ab 5. Klasse DO · 17.15-18.15 Uhr Thomashaus **WS**

Cordula Scobel | Tel. 0641 131 669 87 | Cordula.Scobel@ekhn.de

Chor der Ev. Kirchengemeinde Watzenborn-Steinberg MI · 19.30-21.00 Uhr Thomashaus **WS**

Cordula Scobel | Tel. 0641 131 669 87
Cordula.Scobel@ekhn.de

Pohlheimer Morgenchor MO · 10.00-11.15 Uhr Thomashaus **WS**

01.06. | 15.06. | 29.06. barierefrei erreichbar
10.08. | 24.08. | 07.09. Marion Bathe
anschließend Kaffeetrinken Tel. 0176 43471729

Aus den Steinbacher Chören ist jetzt EIN Chor geworden

Ev. Chor „Gospel and more“ DO · 19.30-21.45 Uhr Gemeindehaus **ST**

Birgit Glässner | Tel. 06404 665424

Singkreis jeder 3. Dienstag im Monat Bürgerhaus **AL**
14.30-16:00 Uhr

Monika Jäger | Tel. 06404 2893 | jaeger.fernwald@web.de

Kinder & Jugend

Kaffee & Krümelchen FR · 10.00-11.30 Uhr Thomashaus **WS**
Gruppe 1 (0-9 Monate) Saskia Herzberger
Gruppe 2 (10-18 Monate)



Instagram: @kaffee_kruemelchen

Termine der Gruppen in WhatsApp-Gruppe beachten

Krabbelkäfer & Spielmäuse MI · 15.30-16:45 Uhr Thomashaus **WS**



Janine Schäfer | 0157/34 36 23 54



Kinder & Jugend

Kindersamstage SA · 10.00-13.00 Uhr Thomashaus **WS**
5 - 10 Jahre 06.06. | 05.09.
Anmeldung über das Gemeindebüro telefonisch oder per Email

Jungenjungschar FR · 17.30-19.30 Uhr Thomashaus **WS**
ab 4. Klasse
Noel Rentmeister | noel.rentmeister@ekhn.de

Kinderstunde FR · 15.30-16.45 Uhr Gemeindehaus **GA**
ab 6 Jahren
&
keine Treffen in den Ferien

Bibel auf - Hereinspaziert SA · 27.06. · 16-18 Uhr Kirche **HA**
Kinderfest in der Kirche Hausen



Julius Schöffmann | Rie-Luise Schöffmann | Jennifer Weiß
julius.schoeffmann@kirche-miteinander.de

Wir bitten die Eltern um Anmeldung der Kinder.
Jegliche Kommunikation und auch die Anmeldungen
laufen über die WhatsApp-Community.
Zugang bekommen Sie über diesen QR-Code.

Krabbelgruppe MO · 10.30-12.00 Uhr Gemeindehaus **ST**

Kindergottesdienst 10.30-11.30 Uhr
Termine werden in den Fernwald
Nachrichten und über unseren
Mailverteiler veröffentlicht.
Anmeldung für den Mailverteiler
über unser Gemeindebüro.
Gemeindesaal
Bürgerhaus **AL**
Gemeindezentrum **ST**

AL Nicole Heckrodt · **ST** Nina Schäfer | Berit Pitz | gemeindebuero.schiffenberg@ekhn.de

Erwachsene

Frauenkreis MO · 15.06. | 16.00 Uhr Thomashaus **WS**
MO · 20.07. | 16.00 Uhr Thomashaus **WS**
MO · 17.08. | 16.00 Uhr Thomashaus **WS**

Roswitha Lohrke | Tel. 06403/61745

Erwachsene

Kreativkreis nach Absprache Thomashaus **WS**
Adelheid Wehrenfennig | 06403/9299869 | adelheid.wehrenfennig@gmx.de

Frauen treffen Frauen MI · 15.00 - 17.00 Uhr Gemeindehaus **GA**
einmal im Monat oder privat
17.06. | 19.08.

Infos bei Linde Lang-Altman
oder Pohlheimer Nachrichten 06404 625 76
s.lang-altmann@gmx.de

Frühstück für Alle DO 9:30 - ca. 11.30 Uhr Gemeindehaus **GA**
einmal im Monat
18.06 | 16.07. | 20.08.

Patchworkkreis nach Absprache Gemeindehaus **GA**
Cornelia Liese-Heilmann | Tel.
06404 928 76 54
cornelia.liese-heilmann@googlemail.com

Senioren Mittwochskreis 15.00 Uhr Gemeindehaus **GA**
einmal im Monat
03.06. | 01.07. | 05.08.
Thekla Schulz-Nigmann
Tel. 0641/492267
t.schulz-nigmann@t-online.de

Frauentreff MI · 9.30-11:00 Uhr Gemeindehaus **ST**
Sonja Kühlmann | Tel. 06404 2480

Limes-Café MO · 15.00 Uhr Gemeindehaus **ST**
Für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz.
Anmeldung bei der Diakoniestation Fernwald-Pohlheim erforderlich:
06403/96 969610

AL Albach **ST** Steinbach **GA** Garbenteich **HA** Hausen **WS** Watzenborn-Steinberg



In Kontakt



Gemeinsames Gemeindebüro

Zur Aue 30 Tel. 06403/96 31 90
 35415 Pohlheim Fax 06403/96 31 94
 Öffnungszeiten: DI + MI 10:00-12:00 Uhr
 Tel. Erreichbarkeit: MO · DI · Mi 09:00-12:00 Uhr

Neue Email-Adresse!

gesamtkirchengemeinde.
amschiffenberg@ekhn.de

DO 15:00-18:00 Uhr
 DO 15:00-18:00 Uhr

Gemeindehäuser

Garbenteich Römerstraße 3
 Steinbach An der Kirche 8A
 Watzenborn-Steinberg Zur Aue 30
 (Thomashaus)

Verkündigungsteam

Jutta Hofmann-Weiß Tel. 06403/ 963191 jutta.hofmann-weiss@ekhn.de
 Marisa Mann Tel. 06403/963192 marisadorothea.mann@ekhn.de
 Sabine Guder Tel. 06403/7755688 sabine.guder@ekhn.de
 Kantorin Cordula Scobel Tel. 0641/13166987 cordula.scobel@ekhn.de
 Gemeindepädagogin Lena Franke Tel. 0160/7695087 lena.franke@ekhn.de

Kirchenvorstandsvorsitzende

Wolfgang Schmandt Tel. 06403/64245 wschmandt-steinberg@t-online.de
 Jutta Hofmann-Weiß Tel. 06403/ 963191 jutta.hofmann-weiss@ekhn.de

Bankverbindungen

Ev. GKG am Schiffenberg

IBAN: DE05 5139 0000 0060 0747 04
 Volksbank Mittelhessen
 BIC: VBMHDE5F

Die alten Gemeinde-Konten existieren nicht mehr.
 Spenden/Kollekten für die verschiedensten Zwecke bitte an das neue Konto mit aussagekräftigem Betreff, einschl. der Anschrift des Einzahlers

Präventionsbeauftragte für Kinderschutz

ST | AL Monika Jäger Tel. 06404/2893
WS Alica Viehmann alica.viehmann@gmx.net
WS Noel Rentmeister noel.rentmeister@ekhn.de
HA Thekla Schulz-Nigmann t.schulz-nigmann@t-online.de
 Petersweihler

Diakoniestation Fernwald-Pohlheim

Anett Nowak Neue Mitte 5b | 35415 Pohlheim Tel. 06403/9696960
 info@diakoniestation-pohlfern.de

Küster

GA Oscar und Anton Hahn Tel. 015238489510 und 015172163520
HA Helmut Johannis Tel. 015209218509
ST Doris & Armin Schneider embachtal2008@yahoo.de Tel. 06404/4044441
AL Ilona Klein Tel. 06404/7629

Telefonseelsorge

Tag und Nacht erreichbar Tel. 0800/1110111 Anonym und kostenfrei



*Geh aus, mein Herz
und suche Freud
in dieser lieben
Sommerzeit ...“*

Paul Gerhardt (1607-1676)

